

BUSINESS ACADEMY

# MBA NEWS

**MEMES**

*Reisen*

*Empfehlungen*

*Bücher/Serien/Filme*

**Fakten**

**Rezepte**



Eine humorvolle, unterhaltsame und zugleich informative Schülerzeitung, die Abwechslung in euren Schulalltag bringt.

*Lustige Storys*

**Interviews**

Nachhilfe

# INHALT

Unser Team	3
Entrepreneurship Night	4
Junger Entrepreneur	5-6
Eine Reise nach Tirol	7-8
Interview mit Laura, der spanischen Sprachassistentin	9-10
Wie haben unsere Schüler:innen aus der Maygasse Spanien erlebt?	11
Ein Musiker an unserer Schule, Herr Professor Woschitz	12
Native english student Ana at our school	13-14
Einblicke in unsere Nachhaltigkeitswoche 2025	15-16
Nachhaltigkeitsflohmarkt	17
Trash-Value-Challenge	18-19
Nachhilfe Angebot	20
Rezepte	21-22
Quiz mit Gewinnspiel	23
Buchempfehlungen	24
Film- & Serienempfehlungen	25
Musikempfehlungen	26
Impressum	27

# UNSER TEAM

Mit unserem BPQM-Projekt MBA-News wollen wir Barbara Georgieva, Lejla Samardzic, Elma Serdarevic, Mirnela Suljkanovic und Elijana Islami den Schüler:innen Wissen und Aktuelles vermitteln. Unser Ziel ist es, mit großem Engagement eine spannende Schülerzeitung zu veröffentlichen. Wir freuen uns darauf, mit den MBA-News eine Plattform zu schaffen, die den Austausch zwischen den Jahrgangsstufen fördert und das Gemeinschaftsgefühl an unserer Schule stärkt.

Viel Spaß beim Lesen!  
Das Schülerzeitungsteam

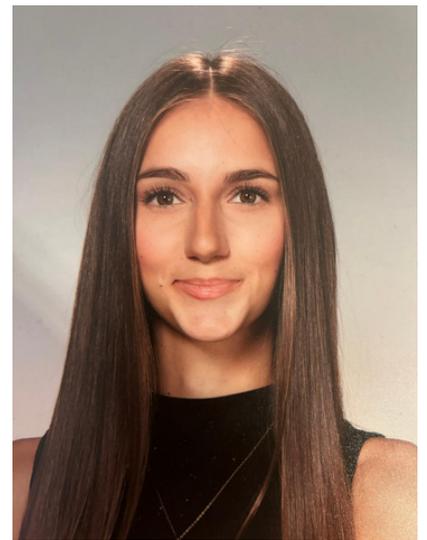




Foto von: Mag. Markus Schebella

Auch in diesem Schuljahr hat an unserer Schule wieder die Entrepreneurship Night stattgefunden. Am 19.11.2024 ab 18 Uhr durften Schüler:innen mit Absolvent:innen sprechen und ihnen Fragen stellen. Manche von ihnen waren Selbstständige, manche Studenten oder Angestellte in verschiedensten Branchen. Wir selbst waren auch dabei und konnten für die, die an dem Abend keine Zeit hatten, Highlights und wichtige Ratschläge sammeln.

Zuerst haben wir mit Andrea gesprochen, die 2005 maturiert hat und in der Firma MTH Retail tätig ist. Sie hat uns erzählt, dass das in der HAK Erlernete ihr viele Vorteile im Studium und bei Aufnahmetests gebracht hat. Ihr Ratschlag war: „Seid nett zu den Lehrer:innen, es zahlt sich bei der Matura aus.“

Ein weiterer Absolvent, der vor so langer Zeit maturiert hat, dass keiner der anwesenden Professoren:innen ihn unterrichtet hat, ist Michael. Er ist bei der BAWAG beschäftigt und ist für die Bewerber:innen zuständig - also konnte er uns wichtige Tipps für Bewerbungsgespräche geben. Ein Klassiker, dennoch sehr wichtig, ist Pünktlichkeit und ein gepflegtes Äußeres. „Es gibt keine dummen Fragen, nur dumme Antworten!“, erzählte uns Michael. Es ist wichtig, mutig und offen für alles zu sein und Interesse zu zeigen. „Go for a no“ ist Michaels Go-to Motivationspruch, weil ein Nein das Schlimmste ist, was passieren kann. Etwas, worauf Michael viel Wert legt, ist Erfahrung, viele Praktika oder Samstagsjobs bringen Vorteile. Das ist für die Selbstständigkeit sehr wichtig.

Wir haben aber auch mit zahlreichen anderen interessanten Persönlichkeiten gesprochen und viel Neues dazu gelernt. Der Abend hat außerdem gedient, erste bzw. neue Kontakte für spätere Praktika zu knüpfen. Sollte es diese Veranstaltung wieder geben, ermutigen wir euch alle, teilzunehmen und möglichst viele Absolvent:innen der Maygasse kennenzulernen.



Foto von: Constantin Badawi

## Junger Entrepreneur

**Alter:** 24 Jahre

**Unternehmensname:** Kombiticket Austria

**Unternehmenstätigkeit:** Kartenbüro

**Website:** <https://www.kombiticket-austria.at>

### Constantin Badawi

Constantin Badawi ist ein Absolvent der Business Academy Maygasse, der zurzeit Jus studiert, bereits ein Studium in Sport- und Eventmanagement abgeschlossen hat und ein eigenes Unternehmen führt.

Wir haben ihn interviewt und interessante Fakten über ihn und sein Unternehmen herausgefunden.

Seine Geschäftsidee stammt noch aus der Schulzeit, denn er hatte bereits seine Diplomarbeit darüber geschrieben. Er hatte zuerst eine Plattform betrieben, über die man Sport- und Kulturangebote zu einem niedrigeren Preis entdecken und nutzen konnte. Die Idee dahinter war, den Menschen finanziell entgegenzukommen. Seine Idee hat sich dann während und vor allem nach der Corona-Zeit weiterentwickelt. Viele Leute unternahmen auch nach der Corona-Pandemie nur selten etwas. Gleichzeitig hatten einige Sportvereine das Problem, Zuschauerinnen und Zuschauer zu Livesportevents zu locken. Daher wurde gemeinsam mit mehreren Profisportvereinen das „Sportkombiticket“ entwickelt.

Das Sportkombiticket ist eine Sammlung von Tickets für diverse Vereine, Sportarten und Events. Dadurch sollen Leute neue Sportarten kennenlernen. Es gibt zwei Versionen in Wien - eine mit SK Rapid und eine mit FK Austria Wien - sowie eine Version in Vorarlberg. Auf der Website sind außerdem T-Shirts erhältlich, die in Zusammenarbeit mit einem Wiener Designer hergestellt werden - diese stellen aber nur ein Nebenprodukt dar.

## Junger Entrepreneur

Was ist deine langfristige Vision für das Unternehmen?

„In jedem Bundesland ein Sportkombiticket zur Verfügung zu stellen. Hauptbeschäftigung ist das Hauptziel, wenn das Unternehmen weiterhin gut wirtschaftet.“

Wolltest du schon immer selbstständig werden?

“Nein, das ist mit der Geschäftsidee gekommen und auch, weil die Schule und der Start-up Zweig das sehr gefördert hat.“

Wer sind deine Hauptmitbewerber und was unterscheidet dich von ihnen?

“Die Partner selbst – aber an sich gibt es keine wirklichen Konkurrenten. Mit Unternehmen, die ähnliche Produkte bzw. Dienstleistungen in Österreich anbieten, versuchen wir zusammenzuarbeiten.“

Abschließend haben wir ihn gefragt, ob er uns ein paar Tipps für die Schulzeit mitgeben kann. Constantin meinte, die Schulzeit sei dazu da, Dinge auszuprobieren. Man solle sich viel mit Gleichaltrigen austauschen, da man später weniger Gelegenheiten dazu habe. Er ermutigte uns, so viele neue Dinge wie möglich auszuprobieren und mutig zu sein!

## Eine Reise nach Tirol

Vom 30.09.2024 bis 4.10.2024 war die ENMA-Gruppe (3SK/AK/BK), inklusive des 4. und 5. Jahrgangs der Start-up HAK auf Kitzbühel Reise. Sie haben während der Entrepreneurship Woche viel an Erfahrung gesammelt, die ihnen möglicherweise in den Fächern BW & BPQM weiterhelfen könnte.

Die 3. Jahrgänge haben durch einen Anstoß am Anfang ihre Geschäftsideen entwickelt und im Laufe der Zeit kleine Details adaptiert.

Der 4. und 5. Jahrgang hat die bestehenden

Unternehmenskonzepte weiteretabliert.

Den Input und das neu erlangte Wissen mussten sie in ihre Geschäftsideen einarbeiten.

Der erste und zweite Tag stand für die Innovationen zur Verfügung. Bevor der Zeitpunkt kam, an dem die Schüler:innen pitchten mussten, waren sie verpflichtet, Prototypen zu erstellen, Alternativen zu filtern, Analysen durchzuführen und sich mit den Kriterien zu befassen, die eine erfolgreiche Idee umfasst.



Foto von: Elijana Islami

Zusätzlich waren sie auf das dreiköpfige Mentor:innen Team angewiesen, von denen sie unterstützt wurden und die besten Tipps eingeholt haben.

Nach dem Abendessen wurde den Schüler:innen Freizeit gewährt.

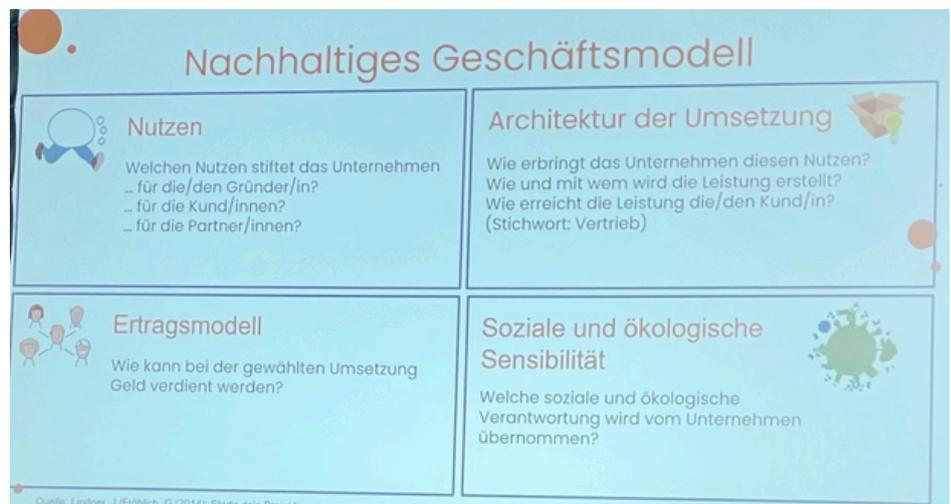
Danach konnte man beliebig an den Programmen, die Herr Prof. Schebella vorbereitet hat, teilnehmen.

## Eine Reise nach Tirol

Insgesamt war es spannend, wie viel kreativen Input wir in so kurzer Zeit erhalten haben, und wie wir gemeinsam mit unseren Gruppen an unseren Geschäftsideen arbeiten konnten.

Meiner Meinung nach, war die Kitzbühel-Woche eine besonders spannende Erfahrung, die mir viele neue Eindrücke und wertvolle Lernmomente gebracht hat. Besonders gefallen hat mir die Mischung aus intensiven, lehrreichen Programmpunkten und der Möglichkeit, abends die Stadt zu erkunden oder sich einfach zu entspannen. Der Dienstagabend, an dem wir mit unseren Gruppen durch die Stadt gingen und mit den Einheimischen über die Bauweise und Geschichte Kitzbühels sprachen, hat mir besonders gefallen. Ich konnte so einen direkten Bezug zur Umgebung und Kultur aufbauen. Besonders schätzte ich die Möglichkeit, mich mit verschiedenen Mentor:innen auszutauschen, was meine Perspektive auf die Entwicklung einer Idee erweitert hat.

Quelle: Lindner, J./Fröhlich, G (2014):  
Starte dein Projekt



Während des Workflows mussten die Schüler:innen sowohl das bestehende als auch das erworbene Wissen in ihre Ideen integrieren. Ein entscheidender Schritt für die Entstehung der Vision war das Geschäftsmodell. Auf dem Bild ist die erweiterte, nachhaltigere Version des Geschäftsmodells abgebildet, die den Nutzen, die Umsetzung, die Kosten und den nachhaltigen Beitrag der Idee veranschaulichen soll. Dabei befasst man sich mit verschiedenen Fragen und versucht, diese so präzise und nachvollziehbar wie nur möglich zu beantworten, um festzustellen, ob das Konzept realistisch ist.



## Spanische Sprachassistentin

## Interview mit Laura

**Name:** Laura

**Alter:** 22 Jahre

**Herkunft:** Spanien, Toledo

**Derzeitiger Wohnort:** Wien, Studentenwohnheim

**Beruf:** Austauschstudentin in Wien, tätig an zwei Schulen

### 1, Welche Unterschiede zwischen unserer Schule und denen in Spanien gibt es?

Laura erzählte uns, dass an unserer Schule die Nutzung von Handys erlaubt ist, was in Spanien streng verboten ist. Ein weiterer Unterschied ist die Vielfalt der Schwerpunkte an unserer Schule. Die Schüler:innen können frei entscheiden, welchen Weg sie einschlagen möchten. In Spanien hingegen gibt es nur zwei Hauptzweige, zwischen denen man sich entscheiden kann. Entweder man besucht eine Wirtschaftsschule, oder eine Schule mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt.



pixabay.com

### 2, Was sind überraschende oder interessante Bräuche, die ihr seit ihrer Ankunft aufgefallen sind?

Auch die Notensysteme unterscheiden sich deutlich: Während in Österreich die Noten von 1 bis 5 reichen, wird in Spanien von 1 bis 10 bewertet, wobei 10 die beste und 1 die schlechteste Note ist. Mit einer 5 oder höher hat man bestanden und kann in die nächste Klasse aufsteigen. Zudem gibt es in Spanien erst nach jeder dritten Stunde eine Pause, was den Schultag insgesamt kürzer macht.

### 3, Was war bisher dein schönstes Erlebnis in dieser Zeit?

Ihr bislang schönstes Erlebnis war der Besuch des Christkindlmarkts im ersten Bezirk. Sie war begeistert von den vielfältigen Weihnachtsmärkten in Wien, die sich über die ganze Stadt verteilen. In Spanien hingegen gibt es nur einen großen Weihnachtsmarkt, der sich in der Hauptstadt Madrid befindet.



pixabay.com



Foto von: Milica Nikolic

## Churros

### 4, Wie hat sich ihr Alltag verändert, seit dem sie im Ausland ist?

Ihr Tagesablauf hat sich deutlich verändert. Seitdem sie in Wien ist, bleibt ihr weniger Zeit für sich selbst und ihre Hobbys, da sie viel Zeit für die Vorbereitung des Unterrichts an den Schulen benötigt.

### 5, Was ist etwas aus ihrer Kultur, von dem sie sich wünscht, dass mehr Menschen es hier kennen oder verstehen?

Laura würde sich freuen, wenn die Menschen in Wien mehr über die Feste und kulinarischen Traditionen Spaniens erfahren würden. Sie betonte, wie gerne sie diese Aspekte ihrer Kultur mit anderen teilt.

## Wie haben die Schüler:innen aus der Maygasse Spanien erlebt?

Während meiner Zeit auf Mallorca hatte ich die Gelegenheit, intensiven Spanischunterricht zu genießen und gleichzeitig meine Freizeit zu nutzen, um die Insel zu erkunden.

Wir hatten Unterricht, der ab 9 startete und bis 13 Uhr dauerte. Wir wurden in mehrere Gruppen aufgeteilt, angepasst an unser Spanischniveau. In meiner Gruppe haben wir hauptsächlich Handouts bekommen, die wir gemeinsam bearbeitet und besprochen haben. Oft haben wir auch Kurzfilme oder Musikvideos angesehen und versucht, Wörter oder Phrasen zu verstehen, die uns im Alltag auf Mallorca helfen könnten.

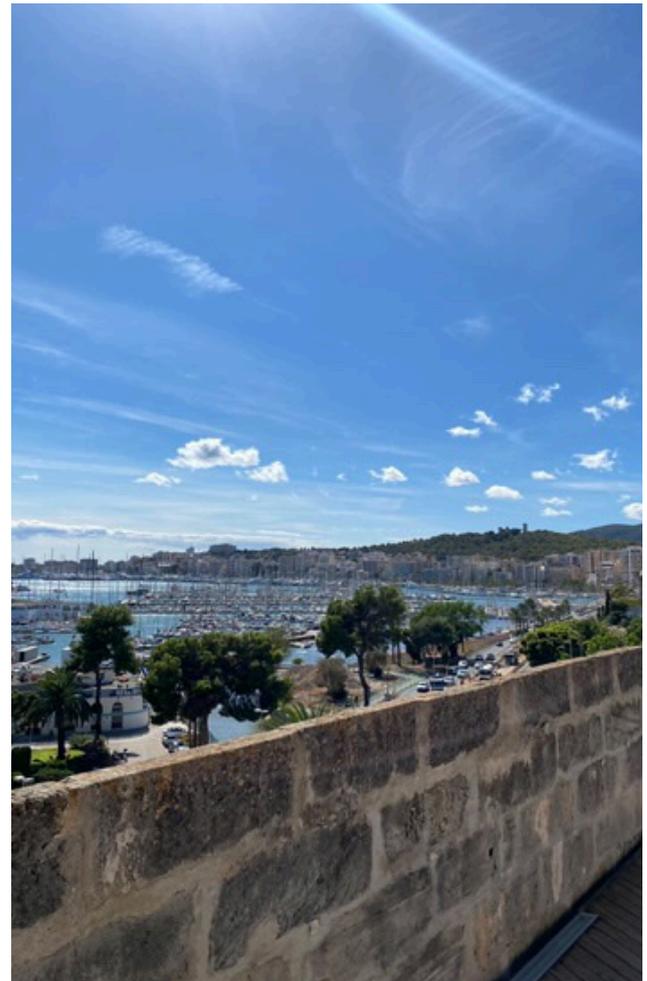


Foto von: Ajla Dzafo

### Mallorca



Foto von: Ajla Dzafo

Meistens sind wir in Gruppen in die Innenstadt gegangen. Allen hat das Restaurant Taco Bell am besten gefallen. Meine Mitbewohnerin Melisa und ich sind jeden Abend am Meer entlang spaziert und haben leckeres Essen genossen.  
~Ajla Dzafo

## Ein Musiker an unserer Schule?

Am 26. November 2024 führten meine Kolleginnen und ich ein Interview mit Herrn Prof. Woschitz, einem erfahrenen Lehrer an unserer Schule. Im Gespräch wollten wir mehr über ihn erfahren, insbesondere über seine Leidenschaft für Musik und seinen Werdegang als Lehrer.

Wusstet ihr, dass Herr Prof. Woschitz früher in einer Band gespielt hat?

Vermutlich nicht! Genau deshalb haben wir ihn interviewt und genauer nachgefragt.

Herr Prof. Woschitz unterrichtet seit 1997 an unserer Schule Englisch und Geschichte und übt neben seiner Berufung ein ganz besonderes Hobby aus; er spielt Gitarre. Schon seit seiner Jugend spielt Musik eine wichtige Rolle in seinem Leben, denn in seiner Familie spielte sie und die Beherrschung von Instrumenten eine entscheidende Rolle. Deshalb überrascht es kaum, dass er in drei Bands aktiv war. Zusätzlich hat der Englisch-Professor sein Talent genutzt, um als Straßenmusiker aufzutreten. Seine Musik hat er selbst aufgenommen und auf CDs übertragen. Ein Highlight seiner musikalischen Karriere war ein Auftritt auf der Donauinsel. Außerdem gab es bei Familienfeiern immer wieder Wohnzimmerkonzerte, die zu einem festen Bestandteil seines musikalischen Lebens wurden. Für eine kurze Periode hat er sich mit dem Klavier auseinandergesetzt, jedoch assoziiert er seine positiven Gefühle der Musik gegenüber eher mit der Gitarre. Der Professor hat zwar keine Lieblingslieder, dafür aber Interpreten, die er bewundert, wie beispielsweise Elvis Presley, Rolling Stones und die Beatles. Dabei hört er ausschließlich englischsprachige Lieder.

Letztendlich hat er uns von seiner Morgenroutine erzählt. Statt Musik zu hören, liest er auf dem Weg zur Schule. Dieses Ritual gehört genauso zu seinem Morgen wie, Kaffee es tut. Auch im Unterricht merkt man schnell: Er ist ein Morgenmensch.

Auch Bücher spielen in seinem Leben eine große Rolle. Er hat unzählige Regale voller Bücher, jedoch keinen Favoriten. Am liebsten liest er Fachliteratur und Romane. Derzeit ist er in das Buch „Schlump“ vertieft, das er als sehr empfehlenswert und interessant beschreibt.



Foto von: Mag. Rainer Woschitz

## Native english student at our school?

On the fourth of December my teammate and I decided to interview the exchange student at our school Ana Gongloff from America. We found out some quite interesting aspects which might surprise you. First, we wanted to know about the differences between schools in Austria and in the USA. She told us that in America, students are allowed to choose the classes they want to attend. This means that they have the same classes every day with different people. It's definitely a perk to have different classes because you can build new relationships.

Comparing the dress codes, we dress more formally here. On the other hand, in America, not many people put much effort into their way of dressing. The students even wear sweatpants and pajama pants.

### Her movie recommendations



- Julie & Julia



- Everything everywhere all at once

Something obvious is the sport teams and cheerleading, which we have all seen in films before. Ana confirmed the usual Friday nights and the cheerleading that every school has.

Another important aspect is healthcare. In Austria, we are much better covered and have better insurance.

According to her, there haven't been any surprising traditional customs since she arrived here. The only difference is that we are required to stand when the teacher enters the room.

Of course, we had to ask about her favourite experience during this time so far. As we expected, she told us that she went hiking and visited Salzburg. We shouldn't forget to mention the trips to the museums.

## Native english student at our school?

We wondered if her daily routine had changed since being abroad. She was honest about it when she said that nothing had actually changed. Aside from the working shifts at our school and at another one. But she did mention that she shops more often and visits friends. Even though she is here, she still has to study.

Lastly, we wanted to know which aspects of her culture she wished more people here understood. According to her, there is a stereotype about Americans being fake nice, which she says is not true. One thing that might be true is that Americans don't have as much knowledge of geography as we do.

~Elijana Islami



pixabay.com

## Einblicke in unsere Nachhaltigkeitswoche 2025

Jedes Jahr im Februar findet in der MBA eine Nachhaltigkeitswoche statt. Die Schüler:innen planen die Lehrausgänge teils selbstständig und lernen somit, organisatorisch und kreativ zu arbeiten. Die Nachhaltigkeitswoche dient zur Stärkung des Umweltbewusstseins an unserer Schule. Auch dieses Jahr gab es viele verschiedene und lehrreiche Exkursionen. Hier findet ihr einen Einblick in einige davon.

### 1AK in Graz



Fotos von: Luiza Frolova

### 3AK in der AGES – österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit



Fotos von: Mag. Verena Astner

# Einblicke in unsere Nachhaltigkeitswoche 2025

## 4AK in der UNO – Vienna International Centre Vorstellung der SDGs



Fotos von: Manuel Krottmayer

Die **SBK** besuchte das Unternehmen **PWC** in Wien. Es war ein Unternehmensbesuch, was uns, den Maturant:innen einen Einblick in die Arbeitswelt ermöglichen sollte. Es wurden viele interessante Arbeitsbereiche präsentiert. Anschließend fanden Beratungen und Erfahrungsaustausche zwischen Schüler:innen und Mitarbeiter:innen statt. Es war ein erfolgreicher Lehrausflug!



Foto von: Adriana Nuhaui

## Nachhaltigkeitsflohmarkt

Die RISL-Gruppen der 2AK, 2JK & 2SK haben mit Prof. Yavuz zusammen am 15. & 16. Februar 2025 einen Nachhaltigkeitsflohmarkt in Wien-Simmering organisiert.

Das Ziel dieser Veranstaltung war es u.a., auf einen umweltbewussteren und nachhaltigeren Konsum aufmerksam zu machen.

Das Motto lautete: "Aus alt wird nicht neu, aber das Alte kann man erneut einsetzen."

Dafür hat die Organisationsgruppe einen großen Saal angemietet, Werbeflyer erstellt und auf Flohmärkten verteilt, um so viele Menschen wie möglich zu erreichen.

Nach 2 intensiven Tagen konnte die Organisationsgruppe den Ertrag Menschen in Afrika - in Form von 8 Lebensmittelpaketen - zukommen lassen. Diese Lebensmittelpakete reichen für 1 Monat für eine Familie aus.

Vielen Dank an alle, die mitgewirkt haben.  
~Alija Edona



Fotos von: Edona Alija



## Trash-Value-Challenge

Die Trash-Value-Challenge verfolgt das Ziel, Kindern und heranwachsenden Jugendlichen die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Upcycling auf kreative Weise näherzubringen. Hierfür wird im Vorfeld wiederverwertbarer „Müll“ gesammelt, der den Schüler:innen am Tag der Challenge zur Verfügung gestellt wird. Die Teilnehmenden sollen daraus kreative und nützliche Werke gestalten, die einen praktischen Zweck erfüllen, wie beispielsweise Sparboxen, Blumentöpfe oder Schmuckkästchen.

### Wie verlief der Tag bei uns?

Zu Beginn gab es eine kurze Einführung durch die Projektleitung sowie eine Fragerunde, um Unklarheiten und Missverständnisse zu klären. Anschließend teilte sich die Klasse in Teams auf und entwickelte Ideen für ihr Projektziel. Die nächsten Stunden verbrachte jedes Team intensiv mit der künstlerischen Umsetzung seiner Idee. Alle benötigten Materialien wurden vom Projektteam bereitgestellt und durch einen verpflichtenden Beitrag von 1,50 Euro pro Klassenmitglied finanziert.

Nach etwa drei Stunden bewertete ein Jury-Team, bestehend aus Frau Direktorin Mag. Wiercimak, Frau Prof. Astner und Frau Prof. Minkowitsch, die Kunstwerke anhand verschiedener Kategorien. Nach einer kurzen Auswertungsphase wurde das Gewinnerteam verkündet. Dieses erhielt eine vom Projektteam erstellte Urkunde, die von der Projektleiterin sowie den Projektauftraggeberinnen, Frau Prof. Führer und Frau Prof. Kirsteuer, unterschrieben wurde. Nach einer kurzen Rede zur Trash-Value-Challenge und deren Umsetzung, erhielten die Jurymitglieder, als Dankeschön für Ihr Engagement, einen nachhaltigen Kaffee-Spezialität der Marke Hakuma.

### Wie empfanden die Schüler:innen die Challenge?

Am Folgetag führten wir eine kurze Umfrage zur Challenge durch. Die Ergebnisse waren äußerst positiv. Für die meisten Schüler:innen stellte die Challenge eine willkommene Abwechslung zum anstrengenden Schulalltag dar und bot eine großartige Möglichkeit, die eigene Kreativität auszuleben. Als HAK- oder HAS-Schüler:in hat man im Unterricht oft nicht den kreativen Spielraum, den diese Challenge ermöglichte. Dank der ausführlichen Bewertungen der Teilnehmenden sowie der Lehrpersonen erhielten wir wertvolles, konstruktives Feedback, das uns in der anschließenden Reflexionsphase enorm half. Dabei wurde uns unter anderem bewusst, dass wir die Planung und das Zeitmanagement künftig noch präziser abstimmen sollten, um Missverständnisse zu vermeiden.

## Trash-Value-Challenge

### Fazit

Abschließend können wir mit Stolz sagen, dass die Trash-Value-Challenge ein großer Erfolg war und sich unser Engagement sowie unsere harte Arbeit ausgezahlt haben. Wir sind froh, das Thema Upcycling auf kreative Weise aufgegriffen und der Klasse nähergebracht zu haben!

~ Leo Antic



Fotos von: Nisa Öztürk

## ENGLISCH

Albana Musliu 1AK  
Donika Nasufi 1BK  
Samvel Khachatrian 1AK  
Theo Jech-Jakl 2JK  
Sofi Shukhova 2BK

## BETRIEBSWIRTSCHAFT

Lea Kiss 2JK  
Adele Itelman 2JK  
Somaya Mosawi 2JK  
Plamedie Akomba 1AK  
Rais Barghoud 3BK

## MATHE

Aleksandra Azovskaia 2SK  
Caroline Gröger 3SK  
Samvel Khachatrian 1AK  
Lulia Satmarean 1AK  
Adele Itelman 2JK

## DEUTSCH

Caroline Gröger 3SK

## RECHNUNGSWESEN

Adele Itelman 2JK  
Nina Durstberger 3BK  
Ricardo Baumert 2AK  
Michael Lumbu 2AK

## SPANISCH

Lulia Satmarean 1AK  
Jivan Alscher 5CK  
Michaela Mitrevska 3JK  
Adrian Betancourt 1JK

## WINF

Caroline Gröger 3SK

## GEOGRAFIE

Lulia Satmarean 1AK  
Menen Konlechner 3JK

## NAWI

Theo Jech-Jakl 2JK

## GESCHICHTE

Adrian Duchkowitsch 2AS

# REZEPTE

## Bananenbrot

Arbeitszeit: 20 Min.

Backen: 55 Min.

Gesamtzeit: 75 Min.

### Zutaten für ein Bananenbrot

3 reife Bananen

80 ml neutrales Öl (z.B. Sonnenblumenöl)

110 g brauner Zucker

2 Eier (Gr. M)

200 g Weizenmehl (Type 405)

3 TL Backpulver

1 Prise Salz

1 Vanilleschote

1 Prise Zimt

etwas Butter für die Form



Foto von: Elma Serdarevic

### Zubereitung:

Ofen auf 180 Grad Ober-/Unterhitze (Umluft: 160 Grad) vorheizen.

Kastenform (Innenmaße 23 x 10 cm) gut einfetten. Bananen mit einer Gabel in einer Schüssel zerdrücken.

Vanilleschote mit einem Messer der Länge nach einritzen und mit dem Messerrücken auskratzen. Öl mit braunem Zucker und Eier verquirlen. Mehl, Backpulver, Salz, Zimt und Vanilleschote vermischen und mit der Öl-Eiermasse verrühren. Bananen-Püree einrühren. Teig in die Form füllen und im vorgeheizten Ofen für etwa 55 Minuten backen. Das Bananenbrot nach dem Backen vollständig auskühlen lassen, erst dann aus der Form heben. Das Bananenbrot ergibt ca. 10 Stücke.

Um dem Bananenbrot eine besonders leckere Note zu verleihen, gib einfach ein paar gehackte Walnüsse mit in den Teig und das Bananenbrot bekommt einen ganz neuen, himmlischen Geschmack.

# REZEPTE

## Dubai Schokolade

Fertig in 45 Minuten plus Kühlzeit



Foto von: Barbara Georgieva

150 g Zartbitterschokolade

100 g Taze Kadayif (Engelshaar, aus dem türkischen Supermarkt)

25 g Butter

1 EL Tahin (Sesampaste)

100 g Pistaziencreme (gezuckert)

Salz

## Zubereitung

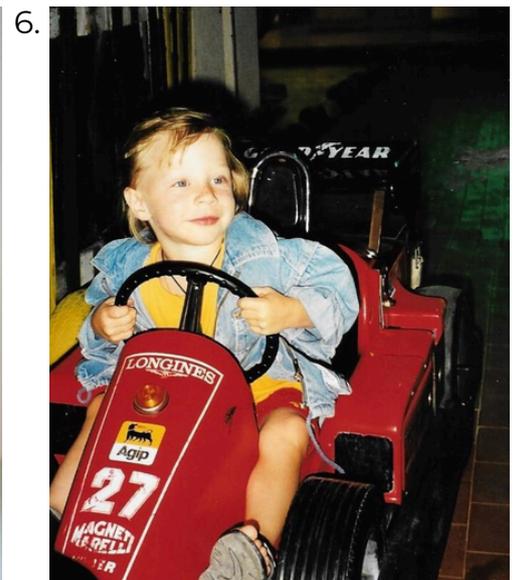
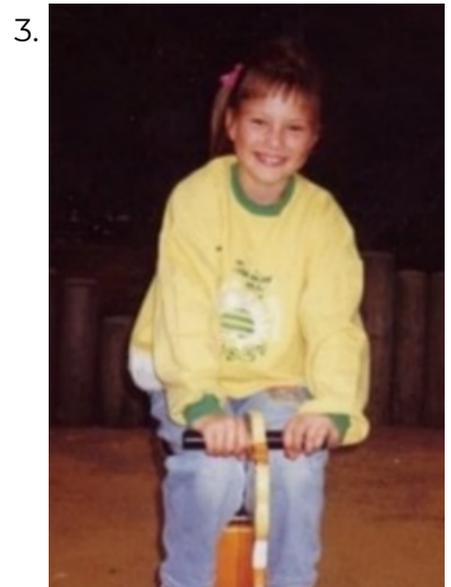
1. Schokolade grob hacken und über dem heißen Wasserbad schmelzen. Hälfte der Schokolade in eine Form füllen. Am besten eignet sich hier für eine Schokoladenform aus Silikon, ersatzweise kann auch eine Kastenform aus Silikon verwendet werden. Die Form sollte 10x24 cm groß sein. Durch Neigen und Wenden der Form einen Rand von etwa 1–2 cm Schokolade an den Rändern hochziehen. Kaltstellen.
2. Inzwischen Kadayif-Fäden grob hacken. Butter in einer Pfanne erhitzen und Kadayif darin unter Rühren bei mittlerer Hitze gleichmäßig goldbraun rösten. In eine Schüssel geben, mit Tahin, Pistaziencreme und 1 Prise Salz zu einer gleichmäßigen Paste vermischen. Etwas abkühlen lassen.
3. Kadayif-Pistazien-Masse ca. 5 mm dick auf die ausgekühlte Schokolade streichen. Kaltstellen, bis die Masse vollständig ausgekühlt ist.
4. Restliche geschmolzene Schokolade gegebenenfalls erneut über dem heißen Wasserbad schmelzen und dünn auf der Kadayif-Pistazien-Masse verteilen. Schokolade erneut kaltstellen und vollständig aushärten lassen. Vorsichtig aus der Form herauslösen.

~Lejla Samardzic

Quelle: Dubai Schokolade: das Trend-Rezept zum Selbermachen -  
[ESSEN UND TRINKEN]

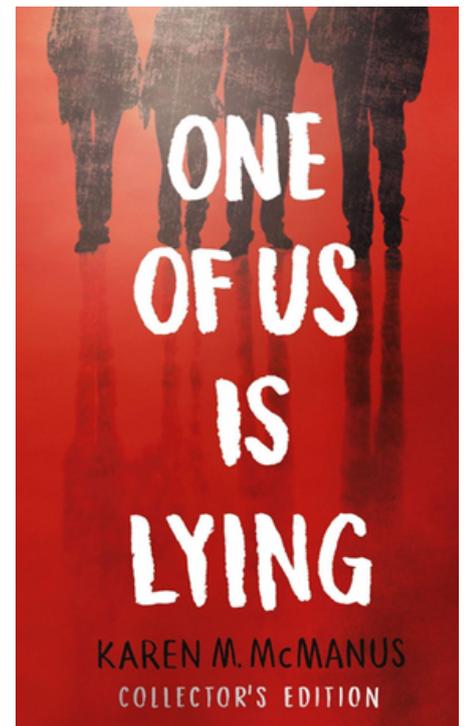
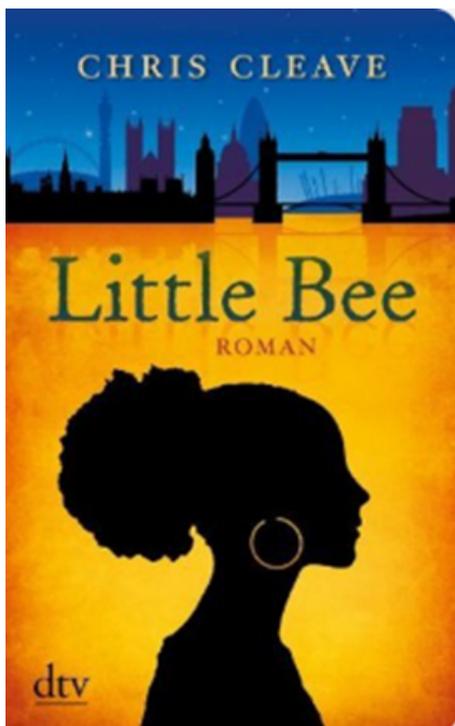
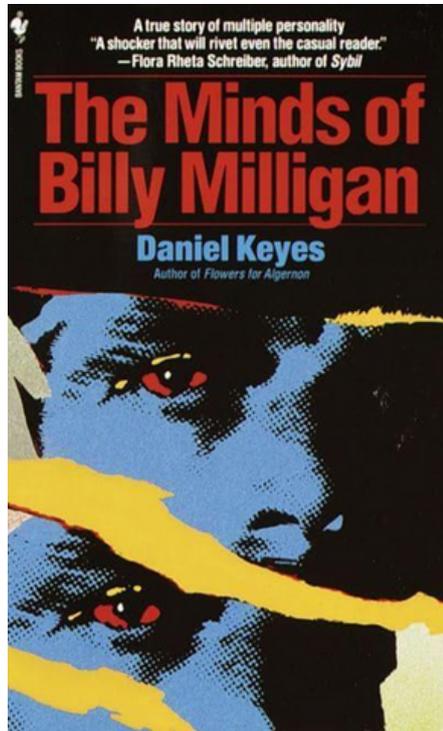
# QUIZ

Jetzt seid ihr gefragt, welcher Professor/welche Professorin ist hier zu sehen ?

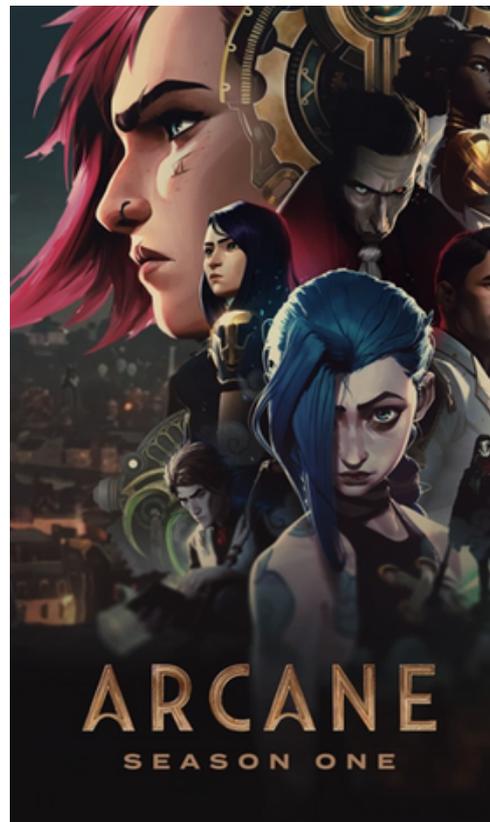
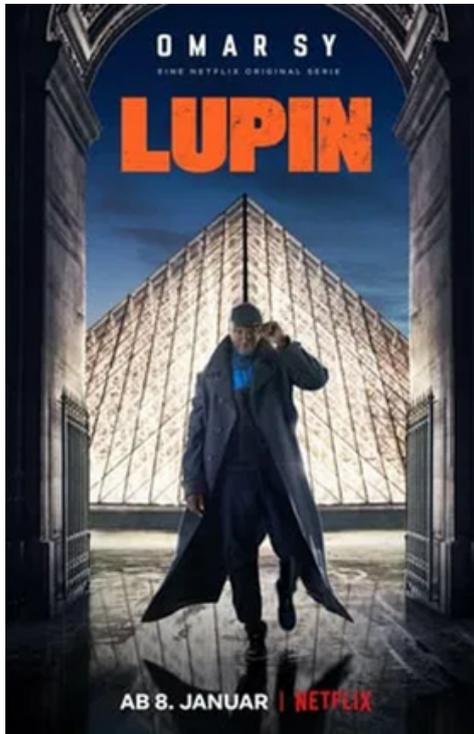


Schickt uns per Teams eine Nachricht mit den korrekten Namen der Professor:innen und erhaltet eine kleine Überraschung von uns!

# BUCHEMPFEHLUNGEN



# FILM & SERIEN - EMPFEHLUNGEN



# MUSIKEMPFEHLUNGEN

## 1. Lied, wenn du dich einfach gut fühlst

**Lied:** „As It Was“ von Harry Styles: Ein wunderschöner Song, der sowohl eine gewisse Melancholie als auch eine positive, „gute Laune“-Stimmung in sich trägt.

## 2. Lied, wenn du dich frei fühlst

**Lied:** „I'm Good (Blue)“ von David Guetta & Bebe Rexha: Ein energiegeladener Song, der dich zum Tanzen und Feiern anregt und das Gefühl von Freiheit und Spaß vermittelt.

## 3. Lied, wenn du dich nachdenklich fühlst

**Lied:** „What Was I Made For?“ von Billie Eilish: Ein nachdenklicher Song, der sich in einer sehr ruhigen, gefühlsvollen Weise mit Fragen über das Leben und die eigene Identität beschäftigt

## 4. Lied, wenn du dich entspannen willst

**Lied:** „Calm Down“ von Rema & Selena Gomez: Ein ruhiger, aber dennoch eingängiger Song, perfekt zum Entspannen und Abschalten.

## 5. Lied, wenn du dich von einer schwierigen Situation erholen möchtest

**Lied:** „Waves“ von Mr. Probz: Ein ruhiger, aber kraftvoller Song, der von Durchhaltevermögen und dem Überwinden von Herausforderungen handelt. Perfekt, um nach einem schweren Moment wieder aufzutanken und Hoffnung zu schöpfen.

## 6. Lied, wenn du feiern möchtest

**Lied:** „Creepin“ von Metro Boomin, The Weeknd & 21 Savage: Ein trendiger, chilliger Song, der sich perfekt für eine Feier oder einen entspannten Abend mit Freunden eignet.

## 7. Lied, wenn du erkennst, dass es okay ist, Veränderungen zu akzeptieren

**Lied:** „We Can't Be Friends“ von Ariana Grande: Ein emotionaler Song, der zeigt, dass es in Ordnung ist, wenn sich Freundschaften ändern und Menschen unterschiedliche Wege gehen.

# IMPRESSUM

**Projektauftraggeberinnen:**

Prof. Mag. Magdalena Führer  
Prof. Mag. Sandra Kirsteuer, MSc

**Projektleiterin:**

Barbara Georgieva

**Mitglieder:**

Elijana Islami  
Elma Serdarevic  
Lejla Samardzic  
Mirnela Suljkanovic

**Anschrift:**

Maygasse Business Academy  
Bundeshandelsakademie und Bundeshandelsschule  
Wien 13  
Maygasse 43  
1130 Wien

**Layout:**

Elma Serdarevic

**Hochgeladen von:**

Prof. Mag. Markus Schebella

**Lehrer:innenunterstützung:**

Prof. Mag. Magdalena Führer  
Prof. Mag. Sandra Kirsteuer, MSc  
Prof. Mag. Alexander Krenn  
Prof. Mag. Markus Schebella  
Prof. Laura Egger  
Prof. Mag. Rainer Woschitz  
Prof. Mag. Katharina Frey

**Schüler:innenunterstützung:**

Ajla Dzafo  
Luiza Frolova  
Adriana Nuhaiu  
Edona Alija  
Manuel Krottmayer  
Leo Antic  
Nisa Öztürk

**Foto Deckblatt:**

Barbara Georgieva

Diese Schülerzeitung ist ohne politischen Inhalt und wurde im Rahmen eines Schulprojekts erstellt. Sie zeigt die Geschehnisse des laufenden Schuljahres.

Paragraf 15 – Mediengesetz